

L 7910/L 7912-13	1–2	Westlich von Ihringen	86 ha
Kiese und Sande der Neuenburg-, Breisgau-Formation und Ostrhein-Schotter (qN + qBS + ORS)		<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,3 m 14,7 m		Rammkernbohrung BO7911/219 im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>33</sup> 97 016, H <sup>53</sup> 29 900, Ansatzhöhe: 192,5 m NN	
4,0 m 28,0 m		Bohrung BO7911/635 nordöstlich des Vorkommens, Lage: R <sup>33</sup> 98 891, H <sup>53</sup> 23 061, Ansatzhöhe: 198,0 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen besteht aus sandigen und z. T. steinigen Kiesen mit kiesigen Sandeinschaltungen und Steinlagen aus verwitterungsbeständigem alpinem Material (Bohrungen BO7911/73 und -230). Einschaltungen im oberen Bereich der Bohrung BO7911/230 am Bahnhof Achkarren weisen Mergel auf. Zudem wurden in den Bohrungen BO7911/220 und -73 im südlichen Teil des Vorkommens Schluff- und Feinsandhorizonte erbohrt, die als Abraum bewertet werden müssen. Aufgrund der Nähe zum Kaiserstuhl ist ein schneller Materialwechsel im Vorkommen möglich, der durch die Erosion vom Kaiserstuhlmaterial hervorgerufen wird. Die Kies-/Sandverhältnisse sowie Quarz- und Karbonatgehalte des Vorkommens sind vermutlich ähnlich wie im westlich anschließenden Vorkommen L 7910/L 7912-11. Am östlichen Rand des Vorkommens muss aber mit erhöhten Feinsediment- und Karbonatgehalten aus Schwemmassen und Löss des Kaiserstuhls gerechnet werden. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande gehören zur Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS).</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung BO7911/219 (Lage s. o.) [ET 15,0 m]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,3 m Schluff, tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)</li> <li>– 1,3 m Sand, stark kiesig (Quartär, q)</li> <li>– 2,5 m Steine, stark grobkiesig, sandig (q)</li> <li>– 4,5 m Sand, stark kiesig (q)</li> <li>– 15,0 m Kies, oben Mittel- bis Grobkies, z. T. stark sandig (q)</li> </ul> <p>– darunter sandige Kiese, Sande, Schluffe des Quartärs (q) und Vulkanite des Kaiserstuhls (Jüngere Magmatite, JM) –</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit am südwestlichen Rand des Kaiserstuhls reicht von 10–30 m. Keine der zu Verfügung stehenden Bohrungen im Bereich des Vorkommens erreicht die Basis der nutzbaren Kiesmächtigkeit. Außerhalb des Vorkommens, südlich der Ortschaft Ihringen, wurde die Basis der nutzbaren Kiese in den Bohrungen BO7911/73 und -635 in 15 bzw. 30 m Tiefe festgestellt. Die nutzbaren Sand- und Steineinschaltungen weisen Mächtigkeiten von 1–6 m auf und treten in unterschiedlichen Tiefenlagen auf. <b>Abraum:</b> Bedeckt werden die nutzbaren Schichten von 0,5–1,2 m mächtigen, tonigen und sandigen Schluffen, Feinsand und vereinzelt Lehm. Innerhalb der Schichtfolge treten linsige, stark sandige Schluffe (0,5 m, Rammkernbohrung BO7911/220) und feinsandige Horizonte auf, die in Bohrung BO7911/123 Mächtigkeiten von &gt; 3 m aufweisen können und damit einen Abbau zur Tiefe begrenzen.</p>			
<p><b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserspiegel wird in einem Niveau von 188 m NN im Westen und 190 m NN im östlichen Bereich des Vorkommens angenommen (HGK 1977, siehe Kap. 2.4).</p>			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Über 3 m mächtige Feinsedimenthorizonte, wie in Bohrung BO7911/123, können einen Abbau zur Teufe begrenzen.</p>			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden und Osten:</u> Südrand des Kaiserstuhls mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 10 m und die Ortschaft Ihringen. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-14 mit (höheren) nutzbaren Mächtigkeiten &gt; 30 m. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-11 mit (höheren) Mächtigkeiten &gt; 30 m.</p>			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Zur Bewertung des Vorkommens wurden die Schichtverzeichnisse von zwölf Bohrungen ausgewertet. Sie konzentrieren sich im Zentrum des Vorkommens und westlich der Ortschaft Ihringen. Über den nördlichen Teil liegen keine Informationen vor, daher ist besonders in diesem Bereich eine Erkundung mittels Bohrungen notwendig.</p>			
<p><b>Sonstiges:</b> In der stillgelegten und renaturierten Kiesgrube Ihringen (RG 7911-306) wurden bis zu einer Tiefe von 3,7 m sandige Kiese gewonnen.</p>			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen umfasst sandige, z. T. steinige Kiese mit eingeschalteten Steinen, Blöcken und kiesigen Sanden. Sie erreichen nutzbare Mächtigkeiten von 10–30 m und bestehen zum überwiegenden Teil aus widerstandsfähigem alpinem Material. Kies- und Sandanteile sowie Quarz- und Karbonatgehalte der Fraktion 0–2 mm liegen wahrscheinlich im gleichen Schwankungsbereich wie in den westlichen Vorkommen. Überlagert werden die nutzbaren Schichten durch tonige und sandige Schluffe, Feinsande und Lehme, die Mächtigkeiten von 0,3 bis 2,5 m besitzen können. In der verwertbaren Kiesabfolge treten linsenförmige Schluff- und Feinsandhorizonte auf, die z. T. größer als 3 m sind und einen Abbau zur Tiefe begrenzen. Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte und Schotter für den Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau können wahrscheinlich aus den Kiesen und Sanden des Vorkommens gewonnen werden.</p>			